

Vorträge im Naturkundehaus



2. Halbjahr 2024

Der Tiergarten Nürnberg bietet auch im zweiten Halbjahr 2024 wieder hochinteressante Fachvorträge aus den Bereichen Artenschutz, Tiergärtnerei, Forschung und Fotografie an. Die Vorträge finden im Vortragssaal des Naturkundehauses im Tiergarten statt.

 **Donnerstag, 12. September 2024 - 19.30 Uhr**

Dr. Fritz Jantschke, Biologe, Journalist, Tierfilmer, Reiseleiter

Reisen in Tierparadiese – Segen oder Fluch?

Hunderttausende Besucher jährlich in der Serengeti, auf den Galapagos-Inseln und in der Antarktis. Tendenz steigend. Drohen die Tierparadiese der Welt durch diesen Ansturm zu ersticken? Nach der Vorstellung der berühmten Nationalparks Tansanias geht der langjährige Mitarbeiter Bernhard Grzimeks auf die Probleme ein, die diesen durch Massentourismus drohen könnten, zeigt aber auch die Vorteile für das Land und den Naturschutz in Ostafrika. Für Anlandungen auf den Galapagos-Inseln und in der Antarktis gibt es strenge Regeln, um die negativen Auswirkungen auf die empfindlichen Lebensräume möglichst gering zu halten. Mit recht drastischen Einschränkungen versucht Indien, die Besucherströme in seine Tigerreservate zu steuern. Und wie geht man in Uganda mit der Gefahr um, dass Berggorillas durch menschliche Besucher mit gefährlichen Krankheiten angesteckt werden könnten? Der Referent stellt diese interessanten Tierparadiese mit eindrucksvollen Bildern vor und beschäftigt sich eingehend mit dem Pro und Contra von Besuchen.

 **Donnerstag, 19. September 2024 - 19.30 Uhr**

Lothar Sölla, Technischer Leiter Kleinbahn

60 Jahre „Kleiner Adler“ im Tiergarten Nürnberg

Der Kleine Adler – eine der beliebtesten Attraktionen des Nürnberger Tiergartens. In den Sommermonaten befördert er täglich bis zu 1200 Personen von der Giraffenanlage bis zum Kinderzoo und wieder zurück. Gebaut wurde die Bahn in den 60er Jahren von Auszubildenden des Nürnberger Motorenherstellers MAN. Um jedoch dem heutigen Stand der Technik gerecht zu werden, wird die Lok seit diesem Jahr mit HVO Diesel, einem synthetischen Kraftstoff, betrieben. Freuen Sie sich auf einen informativen Vortrag des Technischen Leiters der Kleinbahn Lothar Sölla. Er berichtet über die Erfolgsgeschichte des Kleinen Adlers im Tiergarten Nürnberg und wie die Weichen für die Zukunft gestellt sind.

 **Mittwoch, 02. Oktober 2024 - 19.30 Uhr**

Dr. Peter Stimmler, Projektmanager, LBV Hilpoltstein

Vogelschlag an Glasfassaden - Ursachen u. praktische Lösungen

Jedes Jahr verenden mehr als 100 Mio Vögel in Deutschland an Glasscheiben - das sind 10% der Individuen! Dabei sind auch seltene Arten wie Eisvogel, Wiedehopf oder Wanderfalke betroffen. Glas ist als modernes Gestaltungselement in der Architektur im Kommen, sodass sich die Situation für die Vögel noch weiter zuspitzt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, berät der LBV im Projekt „Unsichtbares sichtbar machen - Reduzierung von Vogelschlag an Glas“ die zuständigen Behörden und Architekten, sowie die breite Öffentlichkeit über die gesetzliche Pflicht zur Umsetzung von wirksamen Schutzmaßnahmen. Grundlage für die Umsetzung sind die Risikobewertung von Bestandsgebäuden und die das wissenschaftliche Monitoring von Vogelschlag. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auch auf der planerischen Berücksichtigung von Vogelschlag bei neuen Gebäuden.

 **Donnerstag, 10. Oktober 2024 - 19.30 Uhr**

Prof. Dr. Wolfgang Enard, LMU München

Die Evolution der Sprache

Prof. Dr. Wolfgang Enard erforscht die molekularen Grundlagen der menschlichen Evolution. Dazu benutzt er die Methoden der Genom- und Stammzellforschung um Menschen mit Schimpansen und anderen Affen zu vergleichen. Insbesondere untersucht er welche Rolle das Gen FOXP2 bei der Evolution des Sprechens und der Sprache gespielt hat und wie man aus Affenurin Stammzellen herstellt.

 **Donnerstag, 24. Oktober 2024 - 19.30 Uhr**

Martina Weiser, Leitende Zoopädagogin Zoo Frankfurt

Zoo Frankfurt-Die Wiege der europäischen Zoopädagogik

Die Zooschule Frankfurt wurde 1960 als erste auf dem europäischen Festland gegründet. Ein Vorbild für andere Zoos wie sich schnell zeigte. Der damalige Direktor Professor Grzimek erkannte die Möglichkeit mit Hilfe der lebenden Tiere Besuchende des Frankfurter Zoos an Themenfelder wie Anpassung der Tiere an Lebensräume, Verhaltensbiologie aber auch Naturschutzthemen heranzuführen. Die „größte Schule Hessens“ wurde bis in die 1990er Jahre von Frankfurts erster Zooschullehrerin Frau Dr. Kirschhofer geführt. Aber wie hat sich die Zoopädagogik seitdem verändert und mit welchen Herausforderungen ist sie konfrontiert? Als ihre Nachfolgerin gehe ich auf dies Fragen ein und stelle die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Zoopädagogik in Frankfurt dar.

 **Mittwoch, 30. Oktober 2024 - 19.30 Uhr**

Dipl.-Biol. Dietmar Herold, Projektleiter des Naturschutzprojektes „chance.natur Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“

Haben Wiesenbrüter bei uns noch eine Zukunft?

Das obere und mittlere Altmühltal ist eines der bedeutendsten Feucht- und Nasswiesengebiete und eines der größten Wiesenbrütergebiete Süddeutschlands. Die Wiesenbrüterbestände nehmen jedoch dramatisch ab. Haben angesichts der Klimaveränderungen und des Strukturwandels der Landwirtschaft Wiesenbrüter überhaupt noch eine Überlebenschance?

Das vom Bund und Land geförderte Naturschutzprojekt „chance.natur - Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ hat sich zur Aufgabe gemacht, den Rückgang zu stoppen und die letzten Refugien der Wiesenbrüter nachhaltig zu sichern. Es geht um den Erhalt und die Wiederherstellung artenreicher Feucht- und Nasswiesen in einer weitgehend offenen Wiesenlandschaft, um einen besseren Wasserrückhalt, eine wiesenbrütergerechte Bewirtschaftung, um Besucherlenkung, den Schutz der Küken und Gelege und vor allem um Kooperationen mit der Landwirtschaft und anderen Interessensgruppen.

Der Vortrag geht auf die Lebensraumansprüche der Wiesenbrüter ein, beleuchtet die Veränderungen der Nutzungen und Ursachen des Rückgangs und gibt Einblicke in das Projekt sowie die beabsichtigten Maßnahmen und Lösungsansätze.

 **Donnerstag, 14. November 2024 - 19.30 Uhr**

Dr. Michel Delling; Biologe, Leitender Direktor Tiergarten Straubing

Der Tiergarten Straubing im Fokus – Wandel und Entwicklungen in der Zoolandschaft

Zoos haben sich im Laufe der Zeit stark gewandelt und stehen heute vor vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen. Auch der Tiergarten Straubing entstand vor über 85 Jahren mehr oder weniger ungeplant aus einer privaten Tiersammlung und hat sich über die Jahrzehnte immer wieder verändert und weiterentwickelt. Eine wichtige Rolle spielte hierbei auch die enge freundschaftliche Verbindung zum Tiergarten Nürnberg, welche bis heute andauert und zeigt, welchen wesentlichen Aspekt die Zusammenarbeit zwischen zoologischen Einrichtungen für den Natur- und Artenschutz darstellt.

Der Vortrag stellt also eine Zeitreise von den Anfängen des Tiergartens bis zu seinem heutigen Erscheinungsbild dar und soll nicht nur auch einen kleinen Ausblick in die Zukunft und geplante Entwicklungen bieten, sondern ebenso Lust auf einen „nachbarschaftlichen“ Besuch im Tiergarten Straubing machen.

 **Mittwoch, 27. November 2024 - 19.30 Uhr**

Lisa Schenk, Artenschutzreferat, LBV Hilpoltstein

Der Knoblauchsländer Kiebitz als Vogel des Jahres

Vor den Toren Nürnbergs lebt der zweitgrößte Kiebitzbestand Bayerns. Was den Vogel des Jahres ausmacht, warum er im Gemüseanbau einen besonderen Lebensraum findet und mit welchen Maßnahmen man ihm im lokalen LBV Schutzprojekt unter die Flügel greift erklärt Projektkoordinatorin Lisa Schenk.

 **Donnerstag, 12. Dezember 2024 - 19.30 Uhr**

Dr. Ralph Simon – Forschungskurator, Tiergarten Nürnberg; Assoziierter Wissenschaftler, FAU

Selbstheilung im Tierreich – Was Tiere über die medizinische Wirkung von Pflanzen wissen u. wie sie diese gezielt einsetzen

Selbstheilung im Tierreich ist zwar recht häufig und wird bei vielen verschiedenen Tiergruppen beobachtet, ist aber bis heute immer noch relativ schlecht untersucht. Ein einfaches Beispiel das jeder kennt ist ein Hund der bei Verdauungsproblemen Gras frisst, aber es gibt auch ausgefallener Beispiele: so gibt es Berichte über Elefanten die zum Einleiten der Geburt eine bestimmte Wurzel fressen oder Insekten die Ihren Nachwuchs mit Pflanzenstoffen von Parasiten heilen. In dem Vortrag werden einige dieser Beispiele genauer erklärt, es wird aber auch auf ein aktuelles Projekt in Panama eingegangen bei dem die Forschungsabteilung des Tiergartens beteiligt ist. In dem Projekt geht es darum herauszufinden ob Fledermäuse, die ja bekanntlich sehr gut mit Krankheitserregern zurechtkommen, Selbstheilung betreiben.